

MMB-Branchenmonitor I/2008

# E-Learning kann sich sehen lassen!

Ergebnisse der ersten Branchenerhebung zum E-Learning-Markt  
in Deutschland

Im *MMB-Branchenmonitor* präsentiert das MMB-Institut in unregelmäßiger Folge Ergebnisse aus eigenen Forschungsarbeiten, die Aufschluss über die Entwicklung in wichtigen deutschen Zukunftsbranchen geben und für eine breitere Öffentlichkeit besonders interessant sind. Den Forschungsschwerpunkten von MMB folgend, konzentrieren sich die Studienergebnisse auf den TIME-Sektor, also die Branchen Telekommunikation, Informationstechnologie, Medien und Entertainment. Die Themen berühren technologische Trends, Beschäftigungs- und Umsatzentwicklung, Qualifikationsbedarfe und Standortfragen. Wenn Sie den *MMB-Branchenmonitor* kostenlos beziehen möchten, schicken Sie uns eine E-Mail an: [branchenmonitor@mmb-institut.de](mailto:branchenmonitor@mmb-institut.de)

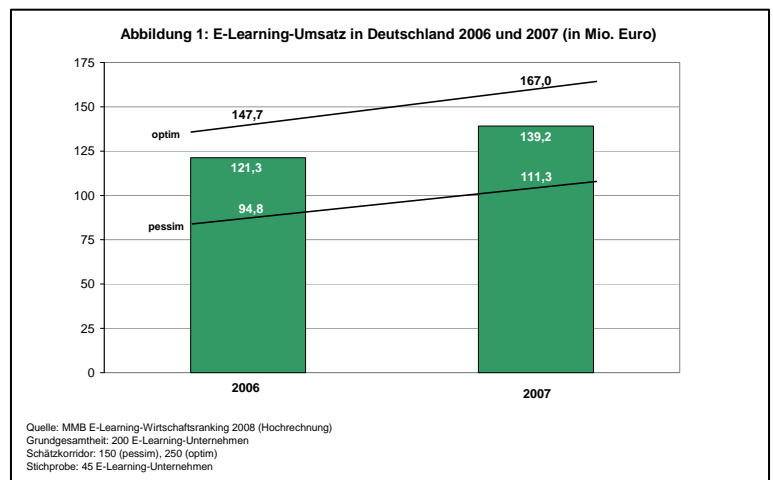
Die marktorientierte Bereitstellung von E-Learning Produkten und Dienstleistungen hat sich in den letzten Jahren zu einem attraktiven Betätigungsfeld für Unternehmen unterschiedlicher Spezialisierung und Provenienz herausgebildet. Neben Firmen aus der Bildungs-, der IT- oder der Medienbranche, die dieses Geschäftsfeld zusätzlich in ihr Portfolio aufgenommen haben, existiert eine wachsende Zahl von spezialisierten Unternehmen, die ausschließlich mit Produkten und Dienstleistungen rund um das digitale Lernen am Markt auftreten.

Das Gros dieser Unternehmen wurde in den letzten zehn Jahren gegründet. Sie präsentieren sich und ihre Angebote auf Messen, im Internet oder in Fachzeitschriften, haben sich in Verbänden wie dem 2004 gegründeten D-ELAN e.V. zusammengeschlossen, nutzen spezialisierte Online-Portale als Kommunikationsplattform usw.. Als Branche ist E-Learning jedoch noch immer weitgehend unbekannt. Weder die Anzahl der Unternehmen, die neben anderen das Geschäftsfeld E-Learning bedienen oder sich auf dieses Marktsegment spezialisiert haben, noch die Zahl der Arbeitsplätze, die diese Unternehmen bereitstellen, oder gar der Umsätze, die in dieser jungen Branche erzielt werden, sind bislang auch nur annähernd bekannt.

Als Forschungsinstitut, das seit einem guten Jahrzehnt zu Fragen rund um das digitale Lernen arbeitet, hat MMB deshalb die Initiative zu einer ersten Branchenerhebung ergriffen. Dieser Branchenmonitor fasst die Ergebnisse der Erhebung *E-Learning Wirtschaftsranking 2008* zusammen.

## Branchenumsätze und Unternehmens-Ranking

Auf Basis einer ersten Branchenerhebung, die das MMB-Institut im Sommer 2008 durchgeführt hat, lässt sich erstmals der Gesamtumsatz der deutschen E-Learning-Branche beziffern. Insgesamt 45 Unternehmen waren bereit, ihre Umsätze aus den Jahren 2006 und 2007 zu nennen. Hochgerechnet auf 200 Unternehmen ergibt sich aus diesen Angaben für das Jahr 2007 ein Gesamtumsatz von 139,2 Mio. Euro. Wenn wir die Gesamtzahl der Unternehmen in der E-Learning-Kernbranche mit 250 Firmen annehmen (unsere „optim“-Variante), liegen die Gesamtumsätze für 2007 bei 167 Mio. Euro.



Die Branche verzeichnet gegenüber dem Vorjahr einen deutlichen Umsatzzuwachs von ca. 15 Prozent. Im Jahr 2006 lag der (auf 200 Firmen hochgerechnete) Gesamtumsatz der Branche noch bei 121,3 Mio. Euro.



Abbildung 2:

Rang	Unternehmen	E-Learning-Umsatz 2007 in Deutschland
1	imc information multimedia communication AG	11.100.000
2	M.I.T. newmedia GmbH	5.410.000
3	N.N.*	4.800.000
4	e/t/s Didaktische Medien GmbH	3.300.000
5	OutStart GmbH	2.500.000
6	N.N.	2.110.000
7	Know How! Aktiengesellschaft	2.100.000
7	N.N.	2.100.000
9	Kommunikation & Wirtschaft GmbH - K&W	2.050.000
10	engram GmbH	2.015.000
11	N.N.	1.723.000
12	RAY SONO AG	1.464.000
13	Humance AG / bureau42 GmbH	1.222.000
14	memoray GmbH	1.200.000
15	mindmedia GmbH	1.100.000
16	VIRTUS – Institut für neue Lehr- und Lernmethoden	880.000
16	N.N.	880.000
18	mainware Multimedia GmbH	700.000
19	N.N.	600.000
20	TLA TeleLearn-Akademie gGmbH	550.000

Quelle: MMB E-Learning-Wirtschaftsrangung 2008  
 N.N.: Unternehmen hat einer namentlichen Veröffentlichung nicht zugestimmt

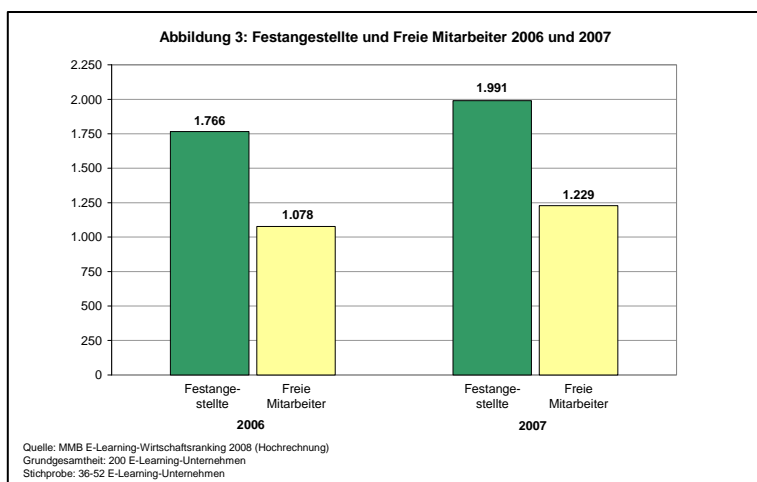
Neben der Ermittlung der Marktdaten zielte die Erhebung auch darauf ab, ein erstes Ranking der deutschen E-Learning-Unternehmen zu erstellen. Das Gros der befragten Firmen hat einer namentlichen Nennung zugestimmt, einige Teilnehmer legen jedoch Wert auf die anonyme Verwendung ihrer Daten. Für den vorliegenden Branchenmonitor haben wir aus der Gesamtliste der 45 teilnehmenden Unternehmen die „Top 20“ des E-Learning-Wirtschaftsrangings 2008 ausgewählt und uns auf die Angaben zum Jahresumsatz 2007 (in Deutschland) beschränkt. Das vollständige Ranking wird an anderer Stelle veröffentlicht.

Das Ranking macht deutlich, dass die junge E-Learning-Branche neben einer großen Zahl kleiner Unternehmen inzwischen auch einige „Marktführer“ aufweist. Man darf also gespannt sein auf die Veränderungen in der Rangfolge, die der nächste Branchenmonitor E-Learning im Frühjahr 2009 nachweisen wird.

## Arbeitsmarkt E-Learning

Die Entwicklung von E-Learning-Tools, die Erstellung von E-Learning Inhalten, der Vertrieb und die Beratung der Kunden – um nur diese Aufgabenbereiche zu nennen – sind ohne den Einsatz von qualifizierten Fachkräften nicht denkbar. Damit ist ein interessanter neuer Arbeitsmarkt entstanden, für dessen Bedarfe inzwischen auch eine große Anzahl von Bildungsangeboten bereitgestellt wird. Neben einer wachsenden Zahl von Hochschulen bieten verschiedene Spezialanbieter Studiengänge oder Kurse zur Vermittlung der nötigen Fachkompetenzen und zum Erwerb anerkannter Zertifikate an.

Wie groß der Arbeitsmarkt für diese Fachkräfte ist, war bisher unbekannt. Auch der vorliegende Branchenmonitor kann nur ein erstes Schlaglicht auf diesen Arbeitsmarkt werfen, da viele Beschäftigungsmöglichkeiten für E-Learning-Fachkräfte in Anwenderunternehmen, in der Bildungswirtschaft, bei Consultingfirmen usw. hier noch nicht erfasst werden. Die folgenden Daten konzentrieren sich somit auf den aktuellen Umfang des Arbeitsmarktes in der „Kernbranche“.



Rechnet man die Daten der Umfrage auf 200 Unternehmen hoch, dann beschäftigten die deutschen E-Learning-Unternehmen im Jahr 2007 knapp 2.000 fest angestellte



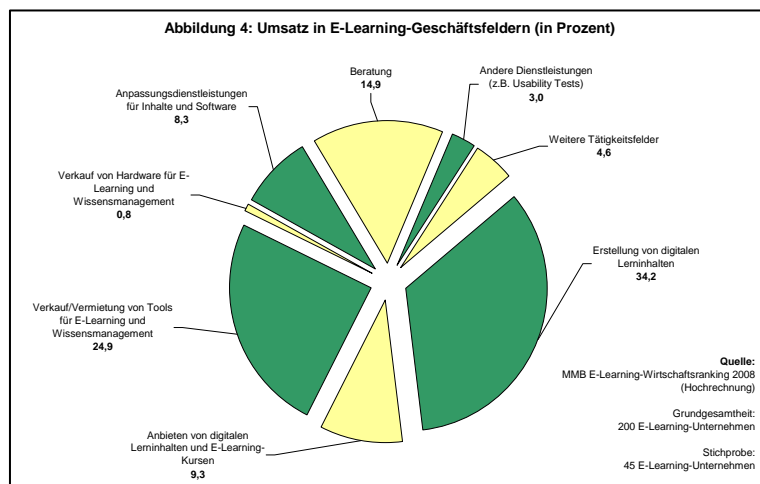
Mitarbeiter. Das sind etwa 13 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Hinzu kommt eine steigende Zahl freier Mitarbeiter – im Jahr 2007 waren es hochgerechnet etwa 1.230 Freelancer.<sup>1</sup>

## Geschäftsfelder im E-Learning

Um die Befragung kurz und prägnant zu halten, konzentrierte sich der Fragebogen in dieser „Nullmessung“ auf drei Themen: Umsätze, Beschäftigte und Geschäftsfelder. Die Verteilung der Geschäftsfelder gibt Auskunft über die aktuellen Schwerpunkte der Marktaktivitäten der Branche insgesamt und verdeutlicht die Binnendifferenzierung des Marktes.

In der Regel decken die E-Learning-Anbieter der Kernbranche zwei der drei zentralen



Geschäftsfelder (Content, Tools, Consulting) ab. Nicht wenige geben an, als Full Service Provider alle drei Geschäftsfelder zu bedienen.

Das wichtigste Geschäftsfeld ist die Erstellung von digitalen Lerninhalten, durch die rund ein Drittel des Branchenumsatzes generiert wird. Bereits auf dem zweiten Platz

rangiert das Geschäftsfeld „Verkauf / Vermietung von Tools für E-Learning und Wissensmanagement“ mit rund 25 Prozent des Umsatzes. Mit diesen Tools versetzt die E-Learning-Branche Anwender in die Lage, E-Learning selbst zu entwickeln und zu organisieren. Dass hierbei die Unternehmen nicht alleine gelassen werden, zeigt das drittstärkste Geschäftsfeld „Beratung“ mit 15 Prozent des Umsatzes.

Weitere Geschäftsfelder sind das „Angebot von digitalen Lerninhalten und E-Learning“ (9 %) sowie „Anpassungsdienstleistungen für Inhalte und Software“ (8 %).

## Ausblick

Die Angaben zum Umsatz der Kernbranche für das Jahr 2007 zeigen die E-Learning-Anbieter als eine wirtschaftlich attraktive junge Branche, die mit knapp 140 Mio. Euro immerhin so viel erwirtschaftet wie die traditionsreiche deutsche Uhrenindustrie.

Mit 45 Teilnehmern kann diese erste Erhebung des E-Learning-Marktes als großer Erfolg bewertet werden. Dieses Ergebnis ermutigt uns, die Befragung im nächsten Jahr fortzusetzen und damit auch die Veränderungen in der Struktur und im Umfang der Aktivitäten

einzelner Unternehmen sowie der Branche insgesamt zu ermitteln.

Für die Fortsetzung im Frühjahr 2009 rechnen wir mit einer noch größeren Resonanz der Marktteilnehmer. Wer mitmachen will: hier ist die Mailadresse → [branchenmonitor@mmb-institut.de](mailto:branchenmonitor@mmb-institut.de)

<sup>1</sup> Bei 250 Unternehmen wären es ca. 2.360 feste und ca. 1.490 freie Mitarbeiter.

---

**Die Branchenerhebung „E-Learning-Wirtschafts-ranking“ ist ein Projekt des MMB-Instituts für Medien- und Kompetenzforschung**

**Kontakt:**

MMB-Institut für Medien- und Kompetenzforschung

Dr. Lutz P. Michel

Folkwangstraße 1, 45128 Essen

Telefon: 02 01 – 720 27-0

Telefax: 02 01 – 720 27-29

E-Mail: [info@mmb-institut.de](mailto:info@mmb-institut.de)

Internet: [www.mmb-institut.de](http://www.mmb-institut.de)



### Der Methoden-Steckbrief zur MMB-Branchenerhebung „E-Learning-Wirtschaftsrating“

#### Zum Hochrechnungsverfahren: Wie hat MMB den Gesamtumsatz der deutschen E-Learning-Wirtschaft ermittelt?

##### Die aktuelle Ausgangssituation:

- Größe und Struktur der Grundgesamtheit (alle E-Learning-Unternehmen in Deutschland mit mindestens einem fest angestellten Mitarbeiter) sind allenfalls in Umrissen bekannt.
- Insgesamt 45 von ca. 200 angeschriebenen Unternehmen haben an der Befragung teilgenommen.
- Auf Basis dieser Stichprobe wird eine Hochrechnung des Gesamtumsatzes sowie der Mitarbeiterzahlen der deutschen E-Learning-Wirtschaft erstellt.

Im Folgenden wird das gewählte Hochrechnungsverfahren, das sich in vergleichbaren Studien bewährt hat, kurz beschrieben:

##### Verfahren zur Hochrechnung:

1. Die antwortenden Unternehmen werden in der Reihenfolge ihres E-Learning-Jahresumsatzes aufgelistet (zugleich Grundlage des E-Learning-Rankings).
2. Für die Hochrechnung werden die mittleren zwei Quartile, also **die mittleren 50 Prozent der Fälle**, betrachtet. Auf diese Weise werden Ausreißerwerte aus der Mittelwertberechnung ausgeschlossen. [Aktuelles Beispiel: Bei 45 Fällen werden jeweils die oberen und unteren 11

Fälle abgeschnitten und nur die 23 Fälle dazwischen berücksichtigt.]

3. Aus den Angaben der mittleren 50 Prozent bildet man für den Umsatz das arithmetische Mittel.
4. Es wird die Anzahl der Unternehmen in der Grundgesamtheit ermittelt bzw. geschätzt. [Aktueller Schätzwert für die deutsche E-Learning-Branche: 200 Unternehmen.]
5. Von dieser Fallzahl der geschätzten „Grundgesamtheit“ wird die Zahl der oben (Punkt 2) zunächst ausgeschlossenen Fälle abgezogen [also:  $200 - (2 * 11) = 178$ ].
6. Mit der verbleibenden Fallzahl wird das arithmetische Mittel der mittleren 50 Prozent multipliziert [ $n=178$ ].
7. Im nächsten Schritt werden die Umsätze der zuvor „ausgeschlossenen“ Unternehmen addiert, also die Summen des ersten und des vierten Quartils.

Der so ermittelte Wert gibt den **hochgerechneten Gesamtumsatz** der Branche **auf der Basis von 200 Unternehmen** an.

Zusätzlich werden die Werte für einen **Schätzkorridor** berechnet. Im vorliegenden Fall wurde hierfür ein Korridor von **150** Unternehmen (**pessim**) bis **250** Unternehmen (**optim**) angenommen.

Das Verfahren zur **Hochrechnung der Mitarbeiterzahlen** ist analog dem hier beschriebenen.

